

NESt - ARBEITSBERICHT Nr. 1/2008

"Wir wissen es alle, dass ein frischer Wind weht in unserem Gemeindefsaal, ein stürmischer."

(Originalzitat SPÖ-GR Marlies Zwinger in der Gemeinderatssitzung vom 15.1.2008)

Liebe ~~Bad~~-FrauenkirchnerInnen,



Sie halten den ersten Arbeitsbericht von NESt in Händen, der Ihnen von diesem frischen Wind berichtet.

Während die SPÖ dem bisherigen familiären Verhältnis mit der ÖVP nachtrauert, sehen wir es als unsere

Pflicht an, dass unsere WählerInnen und alle anderen politisch Interessierten regelmäßig über die Arbeit der NESt für Frauenkirchen und aktuelle Gemeindefthemen informiert werden.

Mit diesen Arbeitsberichten kommen wir unserem Wahlversprechen nach, erstmals für Transparenz in der Frauenkirchner Gemeindefpolitik zu sorgen.

Ihr Erich Stekovics und das NESt-Team.

NESt-Forderung zeigt Wirkung - Grünschnittgebühr endlich abgeschafft:

So wie von NESt - als einzige Liste im Wahlkampf gefordert, hat sich die SPÖ nach Jahrzehnten doch noch durchgerungen, die Grünschnittgebühr aufzuheben.

Eine "schwierige" Entscheidung bei nur rund 4,- Euro Einnahmen pro Öffnungstag (ca. €400,-/Jahr).

Wir gratulieren!

Die SPÖ hat sich allerdings ein Hintertürchen offen gelassen: größere Mengen müssen nach wie vor bezahlt werden. Wie wir immer wieder hören, wird diese Regelung in alter Frauenkirchner SPÖ-Manier sehr unterschiedlich gehandhabt.

Manche Frauenkirchner sind offenbar "gleicher".

NESt fordert weiterhin die Abschaffung der Aufbahrungsgebühr:

Nach wie vor besteht die für uns pietät- und respektlose Aufbahrungsgebühr. Wir appellieren auch diese Forderung von NESt schnellst möglich umzusetzen, zumal diese Gebühr mit 1.100,- Euro nur 0,02% der Gemeindefeinnahmen ausmacht.

Postenschacher auf Gemeindefkosten: SPÖ missachtet Wahlergebnis!

Es ist demokratiepolitisch sehr bedenklich, dass die SPÖ das Ergebnis der Gemeindefratswahl nicht ernst nimmt! Die SPÖ hat offensichtlich fix mit dem 15. Mandat und dem daraus resultierenden 5. Vorstandssitz gerechnet.

Anders ist es nicht zu erklären, dass der auf Platz 4 gewählte Ing. Franz Toppel (134 Vorzugsstimmen), dem nur auf Platz 5 gewählten Werner Horvath (94 Vorzugsstimmen) Platz machen musste.

Ing. Franz Toppel verlor dadurch seinen Stadtratsgehalt. Sein "Schaden" wird aber durch das Einkommen als Kassier vollständig ersetzt.

Die Funktion des Kassiers hätte er aber - wie von NESt gefordert - auch als Stadtrat ausüben können. Die Gemeinde hätte sich dadurch rund 40.000,- Euro erspart.

Dem nicht genug, hat die SPÖ versucht, den Kassier Ing. Toppel in den Vorstand aufzunehmen. Diese Vorgangsweise - in den letzten Jahren von der SPÖ praktiziert und von der ÖVP nie beanstandet - ist ein eindeutiger Verstoß gegen die Gemeindefordnung.

Aufgrund der Nachfrage von NESt bei der Gemeindefaufsichtsbehörde musste der Bürgermeister den gesetzeswidrigen Beschluss aufheben. Dennoch war Ing. Toppel bis jetzt bei jeder Vorstandssitzung anwesend!

Wenn der Herr Bürgermeister im Vorstand auf Ing. Franz Toppel nicht verzichten kann, dann hätte er

das Wahlergebnis mit Ing. Franz Toppel auf Platz 4 akzeptieren müssen.

Warum also dieser Postenschacher?

Ist der Gehalt des Stadtratpostens der Dank der SPÖ an Werner Horvath als deren Haus- und Hof-Fotograf?

Wird jetzt schon mit Horvath ein neuer SPÖ-Bürgermeisterkandidat aufgebaut, der noch rasch Vorstandserfahrungen sammeln soll?

Fairerweise stellen wir fest, dass dieser Postenschacher nicht von allen SPÖ-Gemeinderäten unterstützt wurde. SR Werner Horvath wurde als einziges Vorstandsmitglied von seiner eigenen Partei nicht einstimmig gewählt. Erfreulicherweise gibt es in der SPÖ doch noch einige Gemeinderäte mit Zivilcourage.

Künstliche Verteuerung der Häuserplätze in der Thermensiedlung:

Die derzeitige Skizze von Dipl.-Ing. Thell sieht zwei Kreisverkehre mit 4 Stichstraßen, die zum Teil im "Nichts" enden, auf einer Straßenlänge von nur ca. 550m vor.

Wir sind der Meinung, dass solche unsinnigen Planungsmaßnahmen die Kosten für Bauplätze junger Familien unnötig in die Höhe treiben.

Wir widersprechen dem Herrn Bürgermeister, dass "60,- Euro/m² nicht zu teuer sind".

Der Herr Bürgermeister ist weiters der Meinung, dass die Kosten des Grundstücksankaufes in Bezug auf die Gesamtkosten eines Hausbaues "vergessen werden können".

Erich Stekovics weist in der Gemeinderatssitzung vom 15.1.2008 darauf hin, dass: "36.000,- Euro für einen Hausplatz mit 600m² für einen Arbeiter, der etwa 1.000,- Euro verdient, sehr viel Geld ist."

Schuldenstand und Leasingraten 2008

"Wo gearbeitet wird, da werden die Schulden mehr."

(Originalzitat Bgm. Josef Ziniel in der Gemeinderatssitzung vom 19.12.2007)

Nach diesem Motto wird in Frauenkirchen offensichtlich sehr viel gearbeitet, da die ohnehin schon sehr hohen Schulden auch 2008 weiter deutlich steigen sollen.

Schuldenstand Ende 2007: € 4.900.852,65

Schuldenstand Ende 2008: € 5.443.452,65

Zahlen lt. Voranschlag 2008

Zusätzliche im Schuldenstand nicht enthaltene jährliche Leasingraten:

Rathaus: Jahresrate 2008:

€ 206.100,00 (Laufzeit 22 Jahre bis 2024)

Aufklärungswürdig:

Die Bank Burgenland, an deren Tochterunternehmen BVG (Geschäftsführer SR Werner Horvath lt. Bürgmeisterbrief Nov. '07) wir diese hohen Leasingraten zahlen, nutzt ca. 30% des Rathauses. Als Miete zahlt die Bank aber nur ca. 12% der voranschlagten Finanzierungskosten 2008!

Unsere Anfrage über dieses Missverhältnis konnte oder wollte der Bürgmeister bis heute nicht beantworten.

Pflichtschul-Gebäude Jahresrate 2008:

€ 412.586,64 (Laufzeit 20 Jahre bis 2019)

Für die gesamte Laufzeit ergibt das die unglaubliche Summe von über 8 Millionen Euro (110 Millionen Schilling).

Das Gemeindebudget 2008:

Nebenstehend finden Sie einen Überblick über die wichtigsten Positionen aus dem Voranschlag 2008.

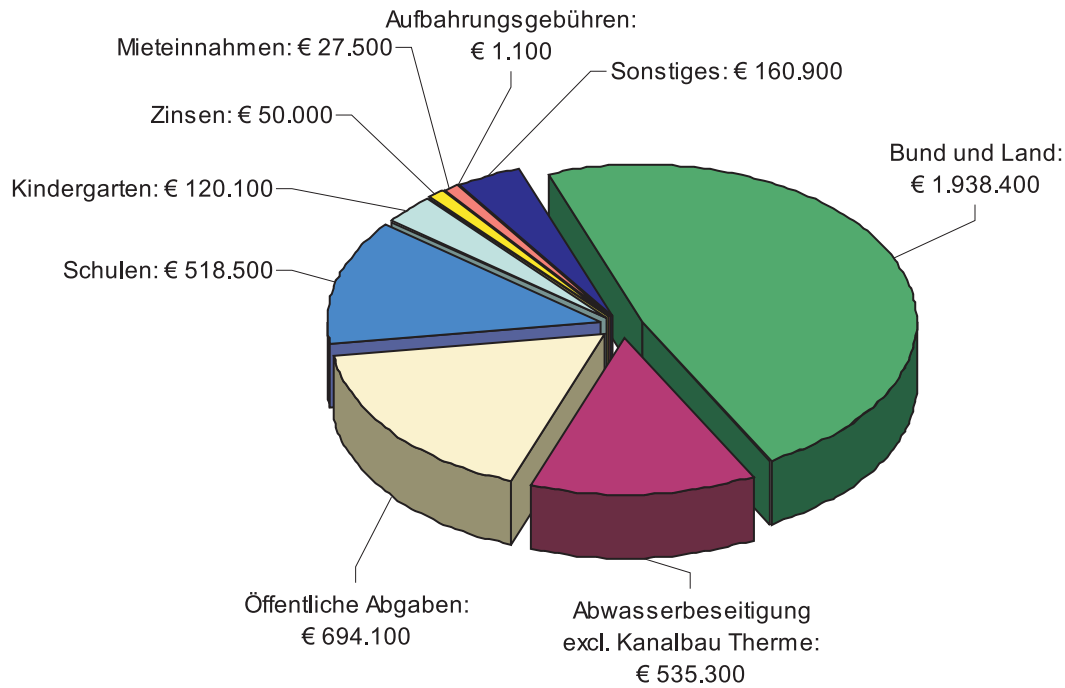
Obwohl im Wahlkampf vieles versprochen wurde, sind für wichtige Projekte wie Sportplatz, Veranstaltungshalle oder Aufbahrungshalle keine vernünftigen budgetären Maßnahmen vorgesehen. Besonders traurig: für Park- und Gartenanlagen und Kinderspielplätze wurden insgesamt nur lächerliche 0,097% des Budgets oder 4.400 Euro budgetiert.

Im außerordentlichen Haushalt wurde eine Neuverschuldung von 715.000 Euro geplant. Dies für nicht näher angeführte Arbeiten am Ärztezentrum.

Insgesamt macht der Budgetentwurf einen schlampig erstellten, planlosen Eindruck und enthält noch dazu einige Berechnungsfehler. Auch wenn der Herr Bürgermeister in der Gemeinderatssitzung vom 19.12.2007 dazu meint, dass das ja alles "nur Zahlen" wären, kann NEST diesen Voranschlag nicht gutheißen.

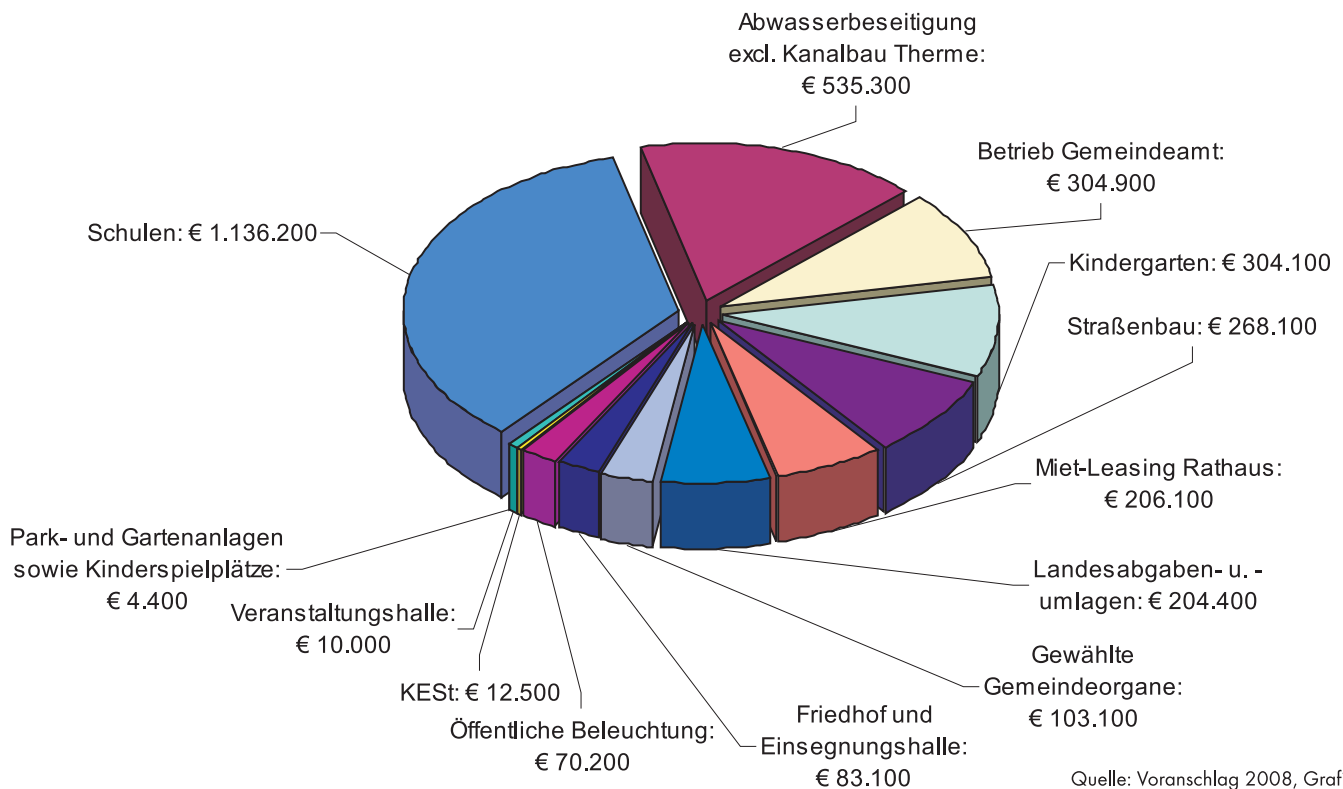
Der Budgetvoranschlag wurde mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP beschlossen. NEST stimmte dagegen.

Einnahmen laut Voranschlag 2008



Quelle: Voranschlag 2008, Grafik: NESI

Ausgaben laut Voranschlag 2008



Quelle: Voranschlag 2008, Grafik: NESI

Diskussion um Kosten für die Thermenzufahrt:

"Das ist doch lächerlich, wegen den 100.000,- Euro, was ihr euch da aufregt!", meinte Ex-Gemeindekassiererin Marlies Zwinger auf die von NEST gestellte Frage: "Weshalb muss Frauenkirchen die EUR 100.000,- für den Ankauf der einzigen Thermenzufahrt alleine zahlen, wo es doch noch 12 andere Thermengemeinden gibt?"

Erst nach langer Debatte sagte Bgm. Ziniel in der Gemeinderatssitzung vom 19.12.2007 zu, dass er eine vollständige Förderung der Kosten durch das Land anfordern wird. Es bleibt zu hoffen, dass das Land bereit ist, diese zu übernehmen.

Fremdsprachen wozu?

In der Gemeinderatssitzung vom 29. 11. 2007 meinte SR Stefan Würtz (zuständig u. a. für Tourismus, Kindergarten und Schulen!), er wolle nicht, dass seine Kinder im Kindergarten Ungarisch lernen. Dafür erhielt er auch noch Zustimmung aus den eigenen Reihen!

Bei der Informationsveranstaltung zu zukünftigen Arbeitsplätzen in der Seewinkeltherme am 24. 1. 2008 zeigte sich wieder eindeutig, was für logisch denkende Menschen ohnehin klar ist: Fremdsprachen und hier natürlich auch die Sprachen unserer Nachbarländer sind eine Schlüsselqualifikation und unbedingte Voraussetzung für Arbeitsplätze der Zukunft - gerade im Tourismus.

Ein bisschen mehr Weitblick wäre gefragt Herr Stadtrat!

Firmenwerbung als Beilage zur SPÖ-Weihnachtsaussendung:

Ist es nicht verwunderlich, dass Firmen, die regelmäßig Gemeindeaufträge erhalten, in der SPÖ-Weihnachtsaussendung inserieren?

Warum geschieht dies nicht im Bürgermeisterbrief, dessen Inseraterlöse der Gemeinde zugute kämen?

Der Bürgermeister hält offenbar wenig von Ressortaufteilungen:

Für die Pflege der Windschutzgürtel entlang der Güterwege ist laut Ressortaufteilung durch den Bürgermeister SR Erich Stekovics zuständig. Die aktuellen "Pflegearbeiten" wurden ohne Absprache mit SR Erich Stekovics durchgeführt und tragen einzig und allein die Handschrift des Bürgermeisters.



Kein Akt von Vandalismus, sondern das Resultat des vom Bürgermeister "betreuten" Rückschnitts unserer Windschutzgürtel. Machen wir uns so fit für unsere Thermengäste?

Zukunftsvisionen gefragt:

Dringend gefordert ist der Bürgermeister in Hinblick auf die Thermenerrichtung endlich ein Konzept für die Weiterentwicklung unserer Stadt zu erarbeiten.

Es ist höchste Zeit, die Züge, die angeblich schon auf Schienen stehen, in Bewegung zu setzen - oder war der SPÖ-Wahlkampf wieder quasi nur Show?

Namensliste Erich Stekovics

NESt

Damit Frauenkirchen gewinnt!